

# Zufälle

## Ungewöhnliche Vorkommnisse

Von chrono87

### Kapitel 3: Fragen ohne Antworten

#### Fragen ohne Antworten

Rosette schlingt sich das Lacken um den Körper und tut so, als wenn sie beim anziehen wäre. „Komm ruhig rein.“, ruft sie den Störenfried zu. Die Tür geht auf und ihr Bruder, Joshua, kommt rein. Er sieht seine Schwester verwundert an. „Warum bist du nackt? Ist etwas passiert?“, fragt er misstrauisch und sieht sich im Raum um. Er denkt wohl, dass sie Herrenbesuch hatte. Dies lässt Rosette kochen. „Was denkst du dir bloß, Joshua? Ich liebe Chrono und würde mich nie mit einem anderen Mann einlassen. Außerdem war ich gerade dabei mich umzuziehen, als du, elende Nervensäge, an die Tür geklopft hast!“, sprudelt Rosette los. Im Gegensatz zu früher, kann sie jetzt ausgezeichnet Lügen, doch bei Chrono hat sie keine Chance. Schon wenn sie ihm nur in die Augen sieht, ist es um sie geschehen. Dieser Gedanke lässt sie Lächeln.

„Ähm, Rosette, ich lass dich jetzt allein. Beeil dich. Sonst wird das Frühstück kalt.“, murmelt Joshua kleinlaut. Rosette nickt ihm noch zu, ehe sie sich auf das Bett setzt. Sie spürt eine leichte Berührung, welche die junge Frau sehr genießt, aber als sie sich umdreht ist niemand zu sehen. Enttäuscht legt sie das Lacken hin und geht ins Bad. Dort nimmt die eine Binde und zieht sich dann an. Wenn sie ihre Tage hat, ist sie leicht reizbar und das weiß Joshua zur Genüge. Deshalb geht er heute mal sehr vorsichtig mit ihr um. Denn schon an ihrem Verhalten hat er gemerkt, dass es mal wieder soweit ist. Seufzend lässt er sich an einem Tisch nieder.

Rosette setzt sich zu ihm und gähnt. „Du bist zwar immer müde, aber heute ist es wirklich schlimm.“, meint der junge Mann nachdenklich. Rosette nickt nur. „Ich weiß auch nicht woran das liegt, aber es scheint jetzt häufiger zu werden.“, meint sie geheimnisvoll. Dies lässt ihren Bruder stutzig werden. „Und wieso, wenn ich mal fragen darf?“, fragt er vorsichtig und mit viel Abstand zwischen ihm und ihr. Rosette lächelt nur und sieht verträumt aus dem Fenster. Joshua lässt es sein. Seufzend sieht er sie nur an. Nachdem Frühstück geht Rosette in ihr Zimmer. Ihr schwirren so viele Fragen im Kopf rum, doch kennt sie keine vernünftige Antwort. Deshalb sucht sie in ihrem Zimmer danach. Von dort aus gelangt sie schließlich immer wieder zu ihren Liebsten. Schon nach wenigen Minuten ist Rosette so erschöpft, dass sie ins Bett fällt und einschläft. Doch dieses Mal landet sie nicht bei Chrono. Sie kommt ins Traumland.

Dies liegt wohl daran, dass ihr Körper eine Dauerbelastung nicht aushält. Aber das würde sie selbst nie zugeben. Das lässt ihr Stolz nicht zu und außerdem will sie Chrono ja unbedingt sehen und spüren.

Chrono liegt in seinem Bett und liest sich das Tagebuch von Rosette durch. Sie hat wohl eingetragen, als ich schon geschlafen habe. Er denkt der lilahaarige Teufel lächelnd. Von dem was die Nonne geschrieben hat, ist er erleichtert. Chrono nimmt das Tagebuch und legt es neben sich. Eine Hand von ihm ruht auf dem Buch, während er im Traumland landet.

Rosettes ganze Sachen, meistens Reizwäsche und Dinge, in denen der Teufel sie mal sehen würde, sind in seinem Schrank verstaut. Er liebt es, diese Dinge nur anzusehen und sich Rosette mit ihnen vorzustellen. Irgendwann ist sie ganz bei ihm und dann trägt sie nur für ihn diese Sachen, davon ist er überzeugt.

Es ist 21 Uhr, als Rosette in Chronos Bett liegt. Sie selbst schläft noch sehr friedlich, doch der Teufel ist hellwach. Als er gespürt hat, dass seine Geliebte wieder bei ihm ist, hat er die Augen geöffnet. Der junge Mann hat sich auf die Seite gedreht und sieht seiner Liebsten nun beim schlafen zu, doch langsam öffnet auch sie die Augen. Das Erste, was sie erblickt, sind Chronos wunderschöne bernsteinfarbene Augen, die sie so sehr liebt. „Chrono, mein Schatz.“, haucht sie ihm verschlafen zu, ehe sie sich an seinen Körper schmiegt. „Hallo, mein Liebling. Hattest du einen anstrengenden Tag?“, fragt er nach. Die junge Frau schüttelt mit dem Kopf. „Nein, ich habe mich nur so schlapp gefühlt, aber das ist ja auch kein Wunder. ... Tut mir Leid, Chrono, aber ich kann in den nächsten sieben Tagen nicht mit dir schlafen.“, sagte sie, wobei sie beim Letzten immer leiser wurde. Chrono nickt verstehend. „Dann hast du sicher wieder Krämpfe, nicht wahr?“ Dies ist wohl eher eine Feststellung als eine Frage. „Ja, habe ich. Aber die Hauptsache ist im Moment, dass ich bei meinem Geliebten sein kann.“, erwidert sie lächelnd.

Chrono drückt sie sanft in die Kissen und zieht ihr das Schlafanzugoberteil aus. Im ersten Moment erschrickt die Nonne, doch dann empfindet sie es als sehr schön. Chrono hat es gar nicht darauf abgesehen ihre Brüste zu verwöhnen. Nein, ganz im Gegenteil. So kann er besser über ihren Bauch streicheln. Durch die Streicheleinheiten lassen die Krämpfe nach, was Rosette erleichtert seufzen lässt. Ihre Hand wandert unter sein Hemd und streichelt seine Bauchmuskeln nach. Dies lässt Chrono schnurren. Er genießt ihre Berührungen sehr. Entspannt sinkt er in die Kissen zurück, wo er seine Geliebte zärtlich anlächelt. Diese erwidert das lächeln. Sie zieht ihr Oberteil wieder über, knöpft es aber nicht zu, was Chrono erregt. Doch der lilahaarige Teufel hält sich tapfer zurück. Er weiß, dass Rosettes Körper es nicht verkraftet, wenn er in dieser Phase gefordert wird. Und da es ein bisschen dumm zu erklären wäre, wie sie schwanger geworden ist, schiebt er diesen Gedanken weit, sehr weit weg. Rosette wird leicht nervös. Sie möchte ihn doch so sehr verwöhnen, doch dass würde sie erregen und sie können nicht miteinander schlafen. Dies bringt sie in einen Gewissenskonflikt. Seufzend legt sie ihren Kopf auf Chronos Brust und sieht an die Wand. Beide schweigen sich an, dabei haben sie so viele Fragen, die ihnen auf der Zunge brennt. Doch keiner traut sich davon anzufangen.

Deshalb lassen sie es. Sie kuscheln sich eng aneinander und schlafen ein. Wieder einmal wird Rosette durch das Klingeln des Weckers geweckt. Murrend nimmt sie den Wecker und schmeißt ihn gegen die Wand. Wieder einmal fühlt sie sich mies, weil ihr fast jeder Knochen weh tut und hundemüde ist sie auch wieder.

Fortsetzung folgt